

Zu den ABI-Wahlen können die Genossen auf gute Kontrollergebnisse verweisen

Von großer Zuversicht künden angesichts der Stationierung neuer US-amerikanischer Erstschlagswaffen in Westeuropa die Worte Erich Honeckers auf der 7. Tagung des ZK der SED: „Politische Stabilität, ökonomische Dynamik, kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes sind von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens.“

Wir Kommunisten und die Werktätigen im Braunkohlenwerk Borna, Betrieb des VEB Braunkohlenkombinat Bitterfeld, verstehen diese Worte als Appell, durch umfassendes Nutzen aller Faktoren der intensiv erweiterten Reproduktion unseren Beitrag zu einem hohen Entwicklungstempo der Volkswirtschaft zu leisten.

Das wurde auf der Betriebsdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation mit der Verpflichtung der Bergarbeiter bekräftigt, durch ihre Arbeit die Politik der Partei weiter konsequent zu verwirklichen und hohe Steigerungsraten bei der Abraumbelegung, der Rohkohleförderung, der Brikettproduktion und in allen anderen entscheidenden Positionen zu erreichen. Ihre Verpflichtung gipfelt darin, die Arbeitsproduktivität gegenüber dem Staatsplan 1983 um fast 10 Prozent zu steigern und die Nettoproduktion um 12,5 Prozent.

Und wenn die 7. Tagung des ZK einschätzen konnte, daß in der Kohle- und Energiewirtschaft eine erfolgreiche Arbeit geleistet wurde, um die Bevölkerung und die Wirtschaft kontinuierlich mit Brennstoffen und Energie zu versorgen, so kann auch unsere BPO von sich sagen, daß sie durch ziel-

strebige politisch-ideologische Arbeit und straffe Parteikontrolle in ihrem Wirkungsbereich darauf Einfluß genommen hat.

Daran hat auch die Kommission der ABI Anteil. Sie untersucht planmäßig als Kontrollorgan der Zentralen Parteileitung, wie die entscheidenden ökonomischen Wachstumsfaktoren zur Geltung gebracht werden. Richtschnur ihrer Kontrolltätigkeit sind die Parteibeschlüsse, die Orientierungen* des Kreiskomitees der ABI sowie der ABI-Inspektion des Kombinats und selbstverständlich das Kampfprogramm der BPO. Aus seinen Zielen leitet sie konkrete Aufgaben ab, die in einem Arbeitsplan für jeweils ein halbes Jahr exakt bestimmt werden. Er enthält Untersuchungsschwerpunkte, Kontrollteilnehmer, Termine, Einbeziehung der Werktätigen und nicht zuletzt das Ziel der Kontrolle und ihre Auswertung.

Materialökonomie stets im Blickfeld

Der Plan wird von der Zentralen Parteileitung beraten und bestätigt. Als ihr Mitglied erhält der Vorsitzende der Kommission nicht nur jederzeit Anleitung und Unterstützung; er wird zugleich aktiv in die Leitungstätigkeit, in die offensive Verwirklichung der Beschlüsse einbezogen. Mit dem Parteisekretär konsultiert er sich dabei ständig.

Kontrollschwerpunkte im zweiten Halbjahr 1983 waren unter anderem die Sicherung der Energieversorgung im Winter 1983/84, die weitere Erhöhung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin, die Verwirklichung des Konsumgüterprogramms, die Erfüllung der Exportaufgaben, die Planvorbereitung 1984 und

Leserbriefe

Funktionäre in den Arbeitsbereichen förderten ebenfalls die Bereitschaft zur Schichtarbeit. In der politischen Massenarbeit wurden diesem Zweck entsprechende Methoden angewandt. Das Lektorat gestaltete eine gezielte Sichttagitation, die an Hand von Beispielen den volkswirtschaftlichen Nutzen der Mehrschichtarbeit auswies. Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs wurde durch die Betriebsgewerkschaftsleitung, durch staatliche Leiter und durch die Parteileitung die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Mittelpunkt der kollektiven Beratungen gestellt. So wurde das Verständnis dafür wei-

ter vertieft, daß mit der besseren Nutzung der Grundfonds unser Betriebskollektiv seinen Beitrag zum Zuwachs an verfügbarem Nationaleinkommen leisten kann und muß. In Unserem Betrieb haben wir moderne, numerisch gesteuerte Fräsmaschinen und hochproduktive Drehautomaten eingesetzt. Die numerisch gesteuerten Fräsmaschinen haben einen Grundwert von 1 bis 1,5 Millionen Mark. Die Genossen und viele andere Werktätige begreifen immer besser, daß diese hochproduktiven Maschinen mit einem solchen Grundwert 3schichtig ausgelastet werden müssen. Die Grundorganisation hatte im

Kampfprogramm 1983 Maßnahmen beschlossen, wie die Auslastung dieser Maschinen erfolgen soll. Auch die monatliche Abrechnung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik in allen seinen Teilen vor der Parteileitung unterstützte den Übergang zur Schichtarbeit, denn besonderes Augenmerk wurde dabei darauf gelegt, wie die hochproduktiven Maschinen und Anlagen monatlich ausgelastet werden. So wurde die geplante Auslastung bei 27 Maschinen erreicht, bei 95 Maschinen deutlich überboten.

Günter Nachreiner
Parteisekretär im Betrieb Eisfeld
des VEB Carl Zeiss Jena